

# ausstellung

## Pino Guzzonato, Vicenza/Italien

Parole e Polvere (Worte und Staub)  
Zeichnung, Papierobjekte  
Die Ausstellung wurde initiiert von der Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Gestaltung und durch die Italienische Botschaft in Berlin unterstützt.  
Zur Ausstellung gibt es einen Katalog (Preis 8 Euro)  
Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet. Eintritt frei!  
26.5. bis 30.6.2002, ACC Galerie

# ausstellung

## 3 Visionen der Öffentlichkeit

3 visiones de lo público  
Fotografie, Videos, Objekte, Installationen  
Joan Lloveria, Joan Bta. Peiró, Elias M. Pérez, José Luis Clemente, Pere Lloveria, Silvia Molinero, Shin Cho, Carolina Tomás, David Maroto, Josep Escuin, Mariano Bagueña, Carlos Sánchez  
Ausstellung der Forschungsgruppe "Kunst und Umwelt" der Universität Politècnica de València, Fakultät de Bellas Arts de Sant Carles (Partneruniversität der Bauhaus-Universität), veranstaltet von der Fakultät Gestaltung der Bauhaus-Universität Weimar  
Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet. Eintritt frei!  
1.6. bis 23.6.2002, Universitätsgalerie im ACC

# ausstellung

## erlebnis hören

Fotografie  
Im Rahmen der „Kunst im Krankenhaus“ (KIK) Aktion, einem Gemeinschaftsprojekt von Sophien- und Hufeland-Klinikum Weimar gmbH und ACC Galerie, zeigt das Weimarer Klinikum die Ergebnisse eines bundesweiten Fotowettbewerbs des Hamburger "Forum Besser Hören".  
22.5. bis 31.7.2002  
Sophien- und Hufeland-Klinikum Weimar.

# tagung

## Respiennigaktion 1998-2002

Eine Kunstaktion sammelte brachliegendes geistiges und monetäres Kapital!  
Aus den von 1998 bis März 2002 zur bundesweiten Respiennigaktion eingegangenen über 1.600 Ideen zur Verwendung des angemessenen Pfennigberges wird eine der Ideen ausgewählt, die mit Hilfe dieses Geldes realisiert werden soll. Zweite Tagung der Entscheidungskommission.  
Freitag, 7.6. bis Sonntag, 9.6.2002, ACC

# jazz

## Jazz-Session

Studenten der Jazz-Abteilung der Hochschule für Musik "Franz Liszt" Weimar laden zur Session ein. Eintritt frei!  
Dienstag, 11.6.2002, 21 Uhr, ACC Café-Restaurant

# spiel-runde

Es war einmal vor langer Zeit, als das Wünschen noch gehollten hat...  
Eliemrühstück, Kinderspiel.  
Solelevormittag um Märchen für Kinder mit Ute Heilmann. Weimar.  
Eintritt: 3 Euro.  
Sonntag, 16.6.2002, 11 Uhr, ACC

# nacht

## KunstWacht

Kunstnacht in der Klosterruine Paulinzella  
Installation, Lesung, Malerei, Video, Fotografie  
Mit Roland Brummer, Walter Bergmoser, Frank Hiddemann, Michael Pechmann, Gabriele Fecher, Studenten der Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Architektur, u.v.a.  
Sonabend, 22.6.2002, 20 Uhr,  
bis zum Morgenanbruch des 23.6.2002

# jazz

## Jazz-Session

Studenten der Jazz-Abteilung der Hochschule für Musik "Franz Liszt" Weimar laden zur Session ein. Eintritt frei!  
Dienstag, 25.6.2002, 21 Uhr, ACC Café-Restaurant

# förderkreis des acc

"Engel sei der Mensch, hilfreich und gut!"  
Zur Finanzierung Unterstützung der Kulturarbeit des ACC dient ein Förderkreis, der nach dem Goethe entlehnten Motto "Engel sei der Mensch, hilfreich und gut!" ständig neue Mitglieder sucht, die dem Verein als 365-Tage Engel 51 Cent am Tag, 180,62 Euro im Jahr spenden.  
Neuen Sie Mitglied im Förderkreis des ACC (gemeinnützig nach §52ff. AO)  
Konto 30 100 56 56 bei der Sparkasse Weimar, BLZ 820 510 00.  
Kontakt: Karin Schmidt, Tel. 03643/851 261

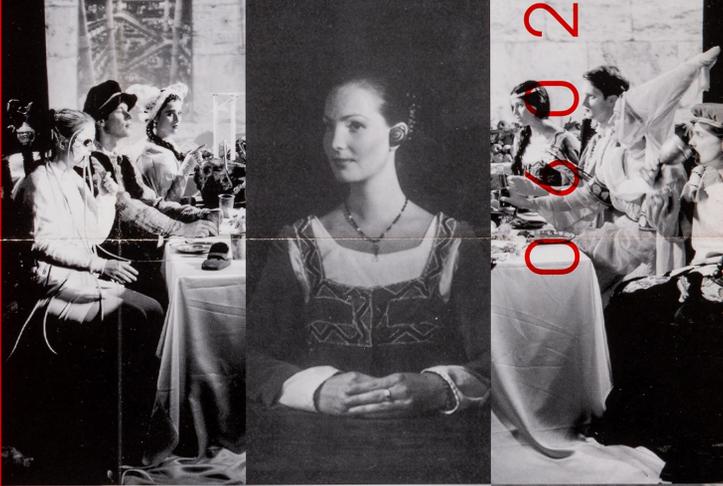
# kontakt

ACC Weimar a.V.  
Burgplatz 1+2, 99423 Weimar, Tel. (+49) 03643/851 261, Fax 851 263, info@acc-weimar.de, www.acc-weimar.de, www.ace-weimar.de  
Galerie: Andrea Dietrich, Frank Matz, Tel. 03643/851 261, 0172/909 1129  
Universitätsgalerie: David Monstein, Tel. 03643/851 451, Fax 511 453  
Veranstaltungen: Barbara Rauch, Tel. 03643/851 262, 03643/258 819  
Meileprogramm: Julia Dragovic, Tel. 03643/851 261, 0172/3440 430  
Café-Restaurant: Anselm Graubner, Tel. 03643/259 238  
Einführungen: Karin Schmidt, Tel. 03643/851 261  
Einführungen durch die Ausstellungen nach Vereinbarung möglich.  
Kontakt: Frank Matz, Andrea Dietrich, Tel. 03643/851261

Wir danken unseren Förderern:  
RADIO  
HUCK FINN



UNIVERSITÄTSGALERIE IM ACC  
April 2001 bis Juni 2002



FLOTSAM & JETSAM Ballast und Trübe... Kunst und Müll mit Müll 12.1. bis 17.2.2002, Universitätsgalerie im ACC und ACC Galerie

# ausstellung

## Pino Guzzonato, Vicenza/Italien

Parole e Polvere (Worte und Staub)  
Zeichnung, Papierobjekte  
26.5. bis 30.6.2002, ACC Galerie. Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet.  
Die Ausstellung geht auf eine Initiative von Prof. Norbert W. Hinterberger (Bauhaus-Universität Weimar) zurück und wird durch die Italienische Botschaft in Berlin unterstützt.  
Zur Ausstellung gibt es einen Katalog (Preis 8 Euro).

Der in der Nähe von Vicenza lebende italienische Künstler ist einer der bedeutendsten Vertreter der italienischen Gegenwartskunst. Er arbeitet vorwiegend mit selbstgeschöpftem Papier. Die Ausstellung zeigt unter anderem Arbeiten, in denen nicht der Text eine Projektionsfläche gefunden hat, sondern das Papier den Text. Guzzonato nimmt ihn von Haus- und anderen Inschriften oder Profiteksten der Provinz ausgenommen, um die Schwermere des Nonnenklosters vor den unflätigen Ausprüchen und dem Geschrei der nebenan Ball spielenden Jugendlichen zu bewahren.  
Über die Buchobjekte kommt man dem lebendigen Material haptisch näher. Vier Bücher im zweiten Raum dokumentieren eine alte Papierfabrik. Sie gleichen Skizzenbüchern. Mit Papier, dem Medium, das dort hergestellt wurde, sind Spuren abgenommen: von Händen auf einer Wand nach einem Brand, von Pigmenten im Boden, einer Rattenfalle etc. *La Giacca del Carloto* ist der Abdruck der Jacke des Fabrikbestizters, die nach im Büro hing.  
*Filo di Seta* (Der Seidenfaden): Ein alter Seidenfaden, grab, da von Guzzonatos Mutter handgemacht, zieht sich durch die Seiten dieses Buches. Es ist die "imaginaire Geschichte des Fadens".  
*Aqua saliente, Aqua fluente, Erida Nascente* ist eine Hommage an die Künstlerbewegung "Patophysique".  
*Aqua saliente* = Aufsteigendes Wasser (Guzzonatos Ateller), *Aqua fluente* = der Fluss Po, *Erida Nascente* = der Brunnen der Symbolie für die Ideen der "Patophysik". Die Abdrücke stammen von einem Platz, der häufig vom Fluss überschwemmt wird.  
Die Arbeit *Song* setzt sich kritisch mit der aktiven Zerstörung der Kultur der Medizinmänner mit teilweise kriminellen Methoden in Kamerun (einem Land, dass Guzzonato bereiste) durch die Pharmaindustrie auseinander. Die Worte sind die Namen von Pflanzen und den Erkrankungen, gegen die sie wirken, wie der tödliche Dschungelrattebniss, die Malaria (*Paludisme*), *Impuissance* (Impolenz), u. a.

Zu den Arbeiten: Am Eingang der Galerie befindet sich die Arbeit *Le suore del corpus domini* (Die Nonnen des Leib Christi). Sie kommentiert eine Äußerung Goethes, noch der er (neben den Frauen) die Wände Vicenzos besonders reizvoll fand. Abgenommen ist die Inschrift von einer Verbotstafel aus der Zeit des Besuchs Goethes. Die Verbotse wurden vom Profiteken der Provinz ausgenommen, um die Schwermere des Nonnenklosters vor den unflätigen Ausprüchen und dem Geschrei der nebenan Ball spielenden Jugendlichen zu bewahren.  
Über die Buchobjekte kommt man dem lebendigen Material haptisch näher. Vier Bücher im zweiten Raum dokumentieren eine alte Papierfabrik. Sie gleichen Skizzenbüchern. Mit Papier, dem Medium, das dort hergestellt wurde, sind Spuren abgenommen: von Händen auf einer Wand nach einem Brand, von Pigmenten im Boden, einer Rattenfalle etc. *La Giacca del Carloto* ist der Abdruck der Jacke des Fabrikbestizters, die nach im Büro hing.  
*Filo di Seta* (Der Seidenfaden): Ein alter Seidenfaden, grab, da von Guzzonatos Mutter handgemacht, zieht sich durch die Seiten dieses Buches. Es ist die "imaginaire Geschichte des Fadens".  
*Aqua saliente, Aqua fluente, Erida Nascente* ist eine Hommage an die Künstlerbewegung "Patophysique".  
*Aqua saliente* = Aufsteigendes Wasser (Guzzonatos Ateller), *Aqua fluente* = der Fluss Po, *Erida Nascente* = der Brunnen der Symbolie für die Ideen der "Patophysik". Die Abdrücke stammen von einem Platz, der häufig vom Fluss überschwemmt wird.  
Die Arbeit *Song* setzt sich kritisch mit der aktiven Zerstörung der Kultur der Medizinmänner mit teilweise kriminellen Methoden in Kamerun (einem Land, dass Guzzonato bereiste) durch die Pharmaindustrie auseinander. Die Worte sind die Namen von Pflanzen und den Erkrankungen, gegen die sie wirken, wie der tödliche Dschungelrattebniss, die Malaria (*Paludisme*), *Impuissance* (Impolenz), u. a.

# ausstellung

## 3 Visionen der Öffentlichkeit

3 visiones de lo público  
Fotografie, Videos, Objekte, Installationen  
Joan Lloveria, Joan Bta. Peiró, Elias M. Pérez, José Luis Clemente, Pere Lloveria, Silvia Molinero, Shin Cho, Carolina Tomás, David Maroto, Josep Escuin, Mariano Bagueña, Carlos Sánchez.  
1.6. bis 23.6.2002, Universitätsgalerie im ACC. Dienstag bis Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt frei!  
Ausstellung der Forschungsgruppe "Kunst und Umwelt" der Universität Politècnica de València, Fakultät de Bellas Arts de Sant Carles (Partneruniversität der Bauhaus-Universität), veranstaltet von der Fakultät Gestaltung der Bauhaus-Universität Weimar, gefördert von *arte entorno escuelas urbanas*.



Die Ausstellung *3 Visionen der Öffentlichkeit* präsentiert sich als eine Stellungnahme zu den gesellschaftlichen und kulturellen Werten der Kunst in ihrer öffentlichen Dimension. In ihr wird im wörtlichen wie im übertragenen Sinn eine Landschaft durchwandert, sowohl als Hintergrund und Kontext als auch hinsichtlich des künstlerischen Verhaltens der einzelnen teilnehmenden Künstler und schließlich in Bezug auf die im Rahmen der *Grupo Arte y Entorno* (Gruppe Kunst und Umwelt) entwickelten gemeinsamen Projekte. Leitgedanken sind: der Sinn der Öffentlichkeit, die Erinnerung, die Identität, das Einzigartige und das Weiterverbreitete und es werden Problemfelder thematisiert wie die humanistischen Werte, die Geschichtlichkeit der kleinen Vorkommnisse, die Empfindung des Örtlichen und der kleinen Dinge, die als Mikrokosmos die Metapher des Universellen bilden.  
"Monumente müssen nicht physisch groß sein, um ihre Wirkung zu entfalten, wie viele zeitgenössische Künstler bewiesen haben. Unserer Meinung nach sind die gelungenen Monumente diejenigen, deren Projekt innerhalb der Gemeinschaft wächst, von ihr getragen wird und sich in ihr entfaltet. Sie werden mit der Absicht geschaffen, andere teilhaben zu lassen, die ihren Beitrag leisten, um einen Sinn, einen Wert auszudrücken, oder um ein Identitätssignal für die Erinnerung zu stiften. Die künstlerische Arbeit wäre demnach eine Handlung gesellschaftlicher Dimension, die vom Künstler als Experten für plastische Gestaltungen und Ausdrucksformen für die Öffentlichkeit erbracht wird und von ihr mit Leben zu erfüllen ist. Die Idee des Ortes im Sinne des öffentlichen Raumes, den wir einnehmen und von dem wir angenommen werden, ist für uns nicht formal, sondern kulturell bestimmt. Sie entspricht dem Raum, den die Bewohner physisch und psychisch einnehmen und der durch die in ihm konkretisierten Erinnerungen bestimmt ist. Gegenüber dem allgegenwärtigen Vergessen taucht die Erinnerung in gewisser Weise wie eine gesellschaftsstiftende Kraft auf. Sie muss aber jeweils neu interpretiert oder erschaffen werden, um nicht nachteilig zu wirken. In diesem Sinne bezieht sich ein Werk wie *La puerta de Shengen* (Die Tür von Shengen) oder *Projekt für ein Monument ohne Geschichte* auf die widerprüchliche Gegenwart, die es in unserer Gesellschaft hervorruft, im Traum der eigenen Geschichte gefangen ist und doch dazu bestimmt, sich engagiert den solidarischen Werten zu öffnen, die die Gegenwart erfordert." (*Grupo Arte y Entorno*)

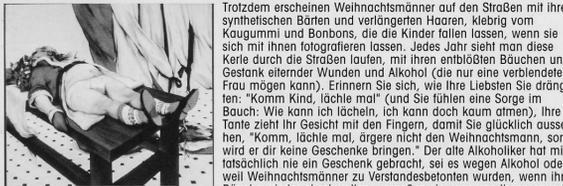
# über menschen

## 8. Europäisches Atelierprogramm

Biljana Djurdjevic, Belgrad/Jugoslawien  
über Menschen (about men - about human beings - supertmen?): Titel der Ausschreibung des 8. Europäischen Atelierprogramms der ACC Galerie und der Stadt Weimar 2002 in Zusammenarbeit mit dem Kolleg Friedrich Nietzsche der Stiftung Weimarer Klassik. Biljana Djurdjevic ist zweite Stipendiatin des 8. Europäischen Atelierprogramms und setzt sich im Rahmen dessen mit der Zukunft des Humanen auseinander (Ausschreibungstext im ACC-Faltblatt Nr. 11/2001, www.acc-weimar.de).  
Sie lebt und arbeitet seit dem 1. Mai bis August 2002 im Städtischen Atelierhaus Weimar.

# Weihnachtsmann und die Freude, die du fühlst

"Entsprechend der Interpretation des Lebens der Heiligen muss der Weihnachtsmann der Beschützer von Kindern sein. In der nächsten Zelle jedoch wird man eindringlich erinnert, dass er nie existiert hätte und dass Kinder keinen eigenen Schutzheiligen hätten.



Biljana Djurdjevic  
TECHN. OIL ON CANVAS  
176 x 200 cm

Falls Sie an einen solcher Männer mit synthetischem Bart geraten, auch wenn es passieren könnte, dass Sie auf einen treffen, der echt ist, keine Sorge, Gott wird alles später in Ordnung bringen. Machen Sie sich an die Arbeit, mit einem vorsichtigen Stoß der Hand trennen Sie seine Seele von seinem Körper, Sie werden spüren, wie sein Puls unter Ihren Fingern immer schwächer wird. Wenn er nicht mehr zu spüren ist, halten Sie für eine Weile weiter. Sie werden doch keine Fehler machen. Ich weiß, es ist nicht viel, und die Freude wird nicht lange anhalten, doch Sie werden so zumindest einer wiederholten Begegnung entgegen, und das ist heutzutage schon etwas." (Biljana Djurdjevic)

# Android

"Langsam werde ich zu etwas, was man nicht menschlich nennen kann, einfach eine Art Kreatur, fast ein Android. Mein einziger Fehler ist, dass ich mich nach Menschlichkeit sehne. Ich sehe mich um und treffe leere Blicke. Ich versuche zu atmen, doch ich spüre keine Luft in meinen Lungen.  
Die Lungen.  
Dann bemerke ich, dass sie bei der Massenuntersuchung meine Lungen ausgetauscht haben. Sie sagen, dass diese Lungen sparsamer und funktioneller sind und können in Rollen bezahlt werden.  
Ich bin wieder glücklich, weil ich nicht oft Batterien wechseln muss. Sie sind wirklich sparsam. Ich bin überwältigt vor Friedlichkeit und Glück, menschliche Gefühle. Sie wissen schon. Bei der nächsten Untersuchung werde ich sie bitten, mein Gehirn auszutauschen.  
Es ist schön, zu leben. Zu atmen und zu denken." (Biljana Djurdjevic)



Biljana Djurdjevic  
IN WAITING ROOM, 2000  
techn. oil on canvas  
70 x 200 cm

# kapital

## Respiennigaktion 1998-2002

Eine Kunstaktion sammelte brachliegendes geistiges und monetäres Kapital!  
Nach rund vier Jahren Pfennig- und Ideen-Sammlung steht nun die Umsetzung des gesammelten geistigen und gedanklichen Kapitals bevor. Die Grundtage bilden rund 1.600 Ideen und Wünsche, die die Respiennigaktion, zusammen mit den Pfennigen in den letzten vier Jahren deutschlandweit gesammelt hat. Die Mitglieder der Entscheidungskommission, fünf Frauen und sieben Männer im Alter zwischen 18 und 57 Jahren, befolgen sich an der Respiennigaktion und wurden Anfang April aus einem Pool von ursprünglich 1.080 Bewerbungen ausgewählt.  
Bereits Anfang Mai 2002 traf sich diese zwölfköpfige Kommission erstmalig im ACC Weimar, um anhand eines gemeinsam erarbeiteten Kriterienkatalogs geeignete Vorschläge aus insgesamt 1.600 gesammelten Ideen und Wünschen zur Verwendung der geschätzten 10.000.000 Münzen zu sichern. Überprüft wurden die Ideen u. a. hinsichtlich der Realisierbarkeit beim Abschluss der Aktion, ihrer nachhaltigen Wirksamkeit und örtlichen Offenheit. Sie umfassen sowohl ästhetische als auch soziale sowie gesellschaftliche Überlegungen. Zudem soll die umzusetzende Idee den "Geist" der "Respiennigaktion" in den letzten vier Jahren deutschlandweit gesammelt hat. Die Mitglieder der Entscheidungsgemeinschaft darüber, welche Idee umgesetzt werden soll, fällt das Gremium bei seinem zweiten Zusammentreffen (7.6. bis 9.6.2002, ACC). Weitere Informationen unter www.respiennig.com

# spruch des monats

"Schrecklich genug, dass Gott nicht existiert, aber versuchen Sie mal, am Sonntag einen Klempner aufzutreiben." (Woody Allen)

# nacht

## KunstWacht

Kunstnacht in der Klosterruine Paulinzella  
Mitwirkende: Roland Brummer - Installation, Malerei, Video, Walter Bergmoser - Fotografie, Installation, Frank Hiddemann - „die Nacht - mein Sonnenblick“, Texte zur Nacht, Michael Pechmann - Lesungen (Texte zu Novallis), Gabriele Fecher - Installation. Studenten der Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Architektur, u.v.a.

"Die Nacht belebt die Kunst, die Kunst belebt die Nacht. Der Stundenthythmus gliedert die Zeit bis zum Morgenanbruch. Im Umfeld von Nacht und sakralem Raum füllen sich die Stunden wie ein nachliches Puzzle mit Texten, Projektionen, Lesungen, Installationen, Bildern, Gesprächen, Klängen, Musik, Improvisationen, ..."

Mit freundlicher Unterstützung von Mutzhas, Lumax-Neo-Produktions-GmbH, Essen

Sonabend, 22.6.2002, 20 Uhr, bis zum Morgenanbruch am 23.6.2002, Klosteruine Paulinzella. Kontakt: Walter Bergmoser, Tel. 03643/853527, bergmoser@hotmail.com

# exchange student

## Emily Kubic, Minnesota/USA

Emily Kubic ist in Minnesota geboren und aufgewachsen, wo sie sich derzeit am Minneapols College of Art and Design zur Kunstlerin ausbilden lässt. Seit Februar 2002 befindet sie sich im Rahmen eines Austauschsemesters an der Bauhaus-Universität in Weimar, wo sie ihre Studien fortsetzt. Ihre praktischen Fertigkeiten im Ausstellungsmaachen schult sie durch ihre jetzige Tätigkeit in der ACC Galerie Weimar.

# sommerausstellung

## orientale 3: Kunst zu Mittelzeiten (Arbeitsfiter)

13.7. bis 25.8.2002, ACC Galerie. Eröffnung am Freitag, 12.7.2002, 20.30 Uhr.



Bilder der Reise durch Mittelzeiten, Workshop vom 18.4. bis 1.5.2002  
nachschub für OK YO'L, Taraz, Foto: Karin Hansson



Bilder der Reise durch Mittelzeiten, Workshop vom 18.4. bis 1.5.2002  
Tischlein deck dich, Taraz, Foto: Karin Hansson

Bilder der Reise durch Mittelzeiten, Workshop vom 18.4. bis 1.5.2002  
Ziel der Pilgerreise, Turkestan, Foto: Monika Migl-Fröhling

orientale 3: Kunst zu Mittelzeiten. Sommerausstellung des ACC.13.7. bis 25.8.2002.  
AES/Moskau, Said Ababekov/Shimkent, Utan Djaparov/Bishkek, Valery Kaliev/Karaganda, Rhusam Khalifin/Almaty, Natasha Kim/Karaganda, Alexander Maltzhanov/Karaganda, Sergey Maslov/Almaty, Erolbay Midebekov/Almaty, Almagol Menlibaeva/Almaty, Monika Migl-Fröhling/Linz und Julia Sorokina/Almaty, Naomi Tereza Salimon/Weimar, Antje Schiffers/Berlin, Alexander Ugay und Roman Moskaiev/Bishkek, Elena & Victor Vorobyev/Almaty, Zadarmovsky Brothers/Almaty.  
Die kasachischen und kirgisischen Künstler wurden von Andrea Dietrich/ACC Weimar und Julia Sorokina/AsiArt+Almaty während eines gemeinsamen, reisenden Workshops (Bericht siehe ACC-Faltblatt 05/2002, www.acc-weimar.de) in Kasachstan ausgewählt. Kontakte nach Usbekistan schon vorher in Berlin geknüpft. Die Ausstellung wird die mittelasiatischen Arbeiten mit Positionen aus Russland, Österreich und Deutschland in einen Dialog setzen. Dazu entsteht ein umfangreicher zweisprachiger Katalog.

"OO YO'L" (übersetzt "Weiber Weg") heißt der traditionellen Ruf, mit dem man den Karawanen auf der Seidenstraße eine gute Reise wünschte, während ein Eimer mit klarem Wasser vor die Füße der Reisenden geschüttet wurde. Naomi Tereza Salimon griff diesen alten Brauch auf und musste sich nicht um fehlende Eimer sorgen. Der obligatorische Bäckerbesuch (Abb. 1.) während jeder neuen Station entließ uns beruhigt wieder zurück auf die staubige Straße. (Abb. 2) Gestirbt an den immer mit den Spezialitäten der Region reich gedeckten Tischen (Abb. 3), erreichte man gleich den Pilgern vergangener Jahrhunderte erleichtert das nächste Etappenziel (Abb. 4).

Das Projekt der Berliner Künstlerin Antje Schiffers ist ein Bestandteil der Sommerausstellung der ACC Galerie *Orientale 3* (Arbeitsfiter).  
was ich machen werde: Ich werde durch Russland, Kasachstan und Kirgistan reisen. "Ich reise in der Rolle der Malerin, die Staffelei unter den Arm geschleppt. Für diese Wunderschaft suche ich Gastgeber, die mich beherbergen und bieten ihnen ein Tauschgeschäft an. Für Kost und Logis male ich ein Bild, dessen Gegenstand sie auswählen. Ich bleibe so lange, wie ich brauche, um meine Arbeit zu tun. Die Bilder verbleiben bei ihren Besitzern. Das, was dabei passiert, soll dokumentiert werden. An der Dokumentation wirken alle Beteiligten mit, also meine Gastgeber und ich. Für meine Reise lerne ich die russische Sprache. Ich werde von April-Juli 2002 fort sein. Meine Unternehmung werde ich in der Ausstellung *Orientale 3* im ACC Weimar (Juli/August 2002) mit einem Beitrag und einem Vortrag vorstellen. (...)  
Es gibt unendlich viele Lebenswirklichkeiten, die ich nicht kenne. Auf einer Reise oder als Gast habe ich die Möglichkeit, einige davon mitzuerleben. Wenn ich das Ziel für eine Reise auswähle, bestimmt das, was ich bereits kenne, meine Wünsche. Vielleicht versuche ich, das zu finden, was ich gelesen oder in Filmen gesehen habe, oder ich tue das Gegenteil. In jedem Fall sind es die mir bekannten Kategorien, welche mein Denken und meine Entscheidung ermöglichen, aber auch begrenzen.

VANDERMAEREN: Es gibt viele Bilder von dem, was ein Künstler sei. Er kann den Handwerkern zugeordnet werden oder den Genies. Er versucht, ein Abbild der Wirklichkeit zu schaffen oder er sucht das Schöne. Für manche ist Kunst nur dann wirkliche Kunst, wenn der Künstler seinem Inneren Ausdruck verleiht. Der Auftragsmaler ist jedenfalls eine antiquariete Sache: Ich benutze dieses Klischee oder diese Rolle gern, um mit anderen Lebenswelten und Erfahrungsbereichen in Kontakt zu treten. Es ist für die anderen leicht, mich einzutun. Bei dem Vorhaben, das ich hiermit vorstelle, bin ich vermutlich jede Woche bei anderen Menschen zu Gast. Ich richte mich mit meiner Arbeit in ihrem Haus oder Hof und ihrem Tagesablauf ein. Sie finden eine Form, um für mich, eine fremde Person, zu sorgen. Sie entscheiden, wie viel sie mir von ihrem Land und ihrem Leben zeigen oder erzählen. Auf meinen Reisen male ich Bilder, für die ich etwa fünf Tage brauche. Ich habe mich manchmal gefragt, ob die Kategorie „angemessen gut“ für Malerei gibt. Steigt der Standort, den ein Bild erfüllen muss, um für angemessen gut zu gelten, wenn der Wein besonders gut ist, den ich zu trinken bekomme? (...) (Antje Schiffers)

# jazz

jazz-session im acc  
Innerhalb der Semester laden traditionell alle 14 Tage dienstags Studenten der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar zur Session ins ACC Café-Restaurant ein. Jazzerinnen und Jazzer sind aufgefordert, Instrumente und/oder Stimme mitzubringen und nach dem Eröffnungs-Set mitzumischen.  
JAZZ IM WEIMAR, ACC Café-Restaurant (14-tägig dienstags, 11.6. und 25.6.2002, 21 Uhr), Studentenclub Kasselstr. (www.kasselstrum.de), Studentenclub Schützengasse (www.schuetzengasse.de), Zum Falken (www.zumfalken.de)

# acc-stenogramm

Die ACC Galerie besteht seit Dezember 1988 in einem ehemals von Goethe bewohnten und 200 Jahre später von jungen Leuten besetzten Renaissancegebäude gegenüber dem Weimarer Stadtschloss. Als Austragungsort von über 130 Ausstellungen vornehmlich junger zeitgenössischer Kunst aller Medien aus der Thüringer Region sowie aus Deutschland, Europa und Übersee wurde sie in den letzten Jahren das Herzstück des gemeinnützigen Vereins ACC Weimar e.V. Das ACC betreibt ein Europäisches Atelierprogramm in Zusammenarbeit mit der Stadt Weimar und sein Café-Restaurant. Reihen wie Herblut und "plus", Poetry, Theater im ACC und Jazz-Sessions gehören u. a. zu seinem kulturellen Engagement.

Das ACC als Tagungsort. Tagungen oder Seminare sind nur so gut wie die Atmosphäre, in der sie stattfinden. Den Rahmen dazu kann Ihnen die ACC Galerie gegenüber dem Weimarer Schloss im Zentrum der Stadt bieten. Auch für einzelne Veranstaltungen in einem größeren Tagungsprogramm sollten Sie die Aura unserer Räume, unsere Erfahrung und unser Engagement für die Umsetzung Ihrer Vorstellungen nutzen (Kontakt: Anselm Graubner)

Das ACC Café-Restaurant ist täglich 12 bis 25 Uhr geöffnet! Es bietet Frühstück täglich von zwölf bis fünf • Eine Wochenkarte mit überraschenden Extras • Täglich wechselnde Tagesspeise mit Tagessuppe • Abendbroteller • Desserts • Erläutete Kaffee- und Teesorten, Weine und Biere  
(Kontakt: Anselm Graubner, Tel. 03643/851 161, 03643/259 238)